

ten, und denselben nochmahls dienstlich ersuoehen wollen, die guetheit zue haben, wan Etwas Newes vorfiehle, ohnschwär mit einem par Zeihlen zue memorieren.

Es ist doch ein grosse Praesumption des Standts Zürich bey diser Zeith [-Toggenburger Landrechtsstreit-] zue musteren, wan es schon lobl. Cath. Ohrt so sehr nit ansehen, Wir finden auch, dass nit nur dise Reütere y campiere, und Versamblet seye, sonder dass Einige Jnfanterey an Ohrt und Enden auch müesse zuesamen gezogen werden, allermassen leüth die durch das Zürichbieth reisen, augenscheinlich gewahren, dass Nur weiber und alte leüth auf dem feldt hin und wider anzuetreffen und scheinet, dass die repetierte Jnstructions Einholungen Mehr ein Amusement, als Ein Ernst seyen sich recht in das Geschäft einzuelasen.

Jch rede aber wie der Blinde von der farb, und überlasse Es denen Klugen reflexionen deren, so hierzue Nach Meriten commitiert seind. Man hat über Jüngstes Schreiben widerumb an [Bürgermeister und Rat von] Zürich geantwortet, dessen Tenor abschriftlich dem Hr. Landtammann [und Tagsatzungsgesandten von Nidwalden, Johann Melchior Remigius] Lussi communiciert wird, wäre umbsonst an Zürich zue begehren die Jenige Namhafft zue machen, wer solches von H. Landtvogt² ausgeben, dan es gläublich Niemand gethan, sonder es hat Zürich Nur hierdurch etwas sundieren wollen: Bette umb zue guethaltung Meiner importunitet, der ohne Nachlass mit sonderer Ambition Verharre".

1) s. EA VI 2, 1510 (Nr. 688)

2) s. ebenda 1797 Art. 507

Original - AH 92, 225-226 - Blatt 226 leer

1676 Mai 16., Turin

A

SCHREIBEN VON [GARDELEUTNANT] B[EAT] K[ASPAR] ZURLAUBEN AN
STATTHALTER RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

"Jch Erhebe diseren Augenblikh des H. Vateren vohnn Luzern¹ aus dattiertes schreyben, unndt gleich wie mir des H. Vetern [Heinrich II. Zurlauben] Sel. Hintrit [- dieser war am 2. Mai 1676 gestorben -] leidt, also Erfreüwe ich mich höchstens ab des H. Vateren gueter Leibs disposition, welche sich also Coniecturieren soll, weilen sie dem H. Vateren zuelast die Tagsatzungen² zue besuechen. Unser Herr Erhalte den H. Vateren zue unser algemeinen hohen Nothurfft Jnn solchem Esse dass Er dem Vaterlandt undt seiner Familien noch lange Zeith zue gue-

tem vohrstehen khönne.

Jch hab Jm ubrigen des H. Vateren verlangen wegen des weins [aus Montferrat im Piemont] Ersehen, undt die ubermachte 8 dublen Empfangen, wirdt also nit Ermanglen ohnverweilt dem H. Vateren hierinn nach seinem beginen zue dienen, dass Er hoffendtllich darbey wirdt Satisfaciert sein. Sonsten hab ich dem H. Vateren Jnn Einem andteren schreyben³, vohr acht tagen, mein meinung der Hiz halben Entekht, gedenkhe aber, weilen man den wein gleich iung noch fohrtschikhen kan Es Jhme kein Schadten zuefüegen werdte.

Jch hab dem H. Vateren Jnn bemeltem schreyben mein Begirdt Eröffnet, die ich uff die Oberstwachtmeyster Stel unsers Ohrts [Zug] trage, weilen Sye mich zue keiner Residenz verbindete als Jnn Kriegs Zeiten, undt an hiesigen [sav.] Hoff zuemahlen hoch consideriert machte. Pite also den H. Vateren nochmahlen kindtlich mir hierzue mit seinem Credit undt anhang verhülfflich zue sein. Jm fahl solche nit gleich nach H. Veter [alt] Landtvogts [der Grafschaft Baden, Heinrich II. Zurlauben] sel. absterben were besezt wordten. Es weist der H. Vater wol, dass hierzue nit Jedterman tauglich undt Es ein Erfahrne Person Erfordtern wil, dann an solcher Charge vil Dependiert. Zue deme verhoffe ich, man werdte unsers geschlechts nit aller hohen Kriegs Charge Jnn dem Ohrt gar Enteüsseren, recommendiere mich also zue des H. Vateren gunsten ...

Jch bedankhe mich des uberschikhten guoses, undt thun hinwidterumb die Fr. Mueter [Maria Margaretha Pfyffer] undt alle lieb angehörige fründtlichist begrüsen, Wegen des Beng[g]en habendt wir kein einige Zeitung mehr als was ich dem H. Vateren Jnn vergangenem schreyben gemeldtet."

1) Beat Jakob I. Zurlauben hatte dort an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 8. Mai 1676 teilgenommen, s. EA VI 1, 1001 (Nr. 641).

2) s. hiezue AH 92/41

3) s. AH 92/41

Original, mit Siegel - AH 92, 227-228

1732 August 6., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD [II. ZURLAUBEN] AN RITTER [ABBE] BEAT JAKOB [ANTON] ZURLAUBEN VON THURN UND GESTELENBURG, ZUG

"Beliebe den Einschluss an Herren Vettern [alt] Landtaman und Zeugherr [von Schwyz, Josef Franz] Reding zuo verfertigen. Ersuoche ihn, und